

---

# Konzeption

## Hören und Zuhören

**Popmusik** – Jeder hat bei dem Begriff sofort eine eigene Vorstellung davon, um welche Art von Musik es sich handelt. Und doch ist Popmusik als solche nicht ohne Weiteres zu erklären und zu definieren. Als verkürzter Begriff für „populäre Musik“ markiert sie Musik, die bei vielen Menschen beliebt und bekannt ist, nicht zuletzt durch eine zunehmende mediale Verbreitung. Im weitesten Sinne kann Popmusik somit als ein Oberbegriff für viele verschiedene historisch gewachsene Stilrichtungen gesehen werden, die sich seit den 1950er Jahren entwickelt haben und einer breiten Hörerschaft zugänglich wurden. Es lassen sich Hauptströmungen ausmachen, die sich weiterentwickelt haben, aus denen unzählige neue Genres hervorgegangen sind und die direkt oder indirekt auf die nun aktuelle Musik eingewirkt haben. Auch wenn eine Kategorisierung in Musikstile der Vielfalt der Musik nie gerecht werden kann, versuchen die Zuhörhefte so eine Annäherung an bestimmte Hauptströmungen der neueren Musik zu schaffen. Die Kinder erhalten trotz Zusammenfassungen und didaktischer Reduktionen einen Einblick in die Popmusikgeschichte, der später spiralcurricular vertieft werden kann.

**Ein konzentriertes Hören von Musik** stellt für Grundschulkindern eine Herausforderung dar. Gleichzeitig sind sie offen für Neues, wenn es an konkrete Höraufträge/Aufgaben gekoppelt ist. Wichtig ist dabei herauszustellen, dass ihnen die gehörte Musik erst einmal nicht gefallen muss. Die Kinder können zu einem eigenen begründeten Urteil in die eine oder andere Richtung kommen. Um dieses abgeben zu können, ist eine intensive Beschäftigung mit dem Gehörten Voraussetzung. Gleichzeitig sind Parameter der Musik (Lautstärke, Tempo, Besetzung, Melodieführung ...) einzuüben und zu berücksichtigen, die die eigene Meinung stützen können.

**Das aktive und bewusste Zuhören** soll mit den vorliegenden Heften geschult werden und gleichzeitig die Begründung von Hörerinnen- und Hörermeinungen unterstützen. Dabei kommen die Schülerinnen und Schüler mit für sie neuen Musikrichtungen/Genres in Kontakt, die sich in einem Schulbuch nicht so ausführlich darstellen und thematisieren lassen.

Die Zuhörhefte regen zu einem **handlungsorientierten Musikhören** an. Jedes der acht kleinen Hefte enthält zehn Kopiervorlagen im DIN-A5-Querformat mit Höraufgaben, die für die Kinder kopiert und als Mini-Büchlein geheftet werden können. Rätsel- und Malaufgaben, Vorschläge zum Mitmusizieren, zur Umsetzung der Musik in Bewegung oder Wissensaufgaben sowie die persönliche Einschätzung des Gehörten leiten zum aktiven, konzentrierten Hören an. Heft Nr. 8 berücksichtigt unter dem Titel „Meine Musik – deine Musik“ die Präsentation der eigenen Lieblingsmusik und Hörgewohnheiten.

Unter leichter Hilfestellung der Lehrkraft können die Kinder in Klasse 3 und 4 die Zuhörhefte weitgehend eigenständig bearbeiten, sofern sie einen Zugang zu den Hörbeispielen (z.B. über Tablets mit Kopfhörern), einen Internetzugang für die Recherche-Arbeit, Glockenspiele zum Mitmusizieren und eine gewisse Lesekompetenz haben. Die Hörbeispiele wurden so ausgewählt, dass sie in gängigen Streaming- und Downloadportalen, aber auch auf YouTube zu finden sind. Erstellen Sie am besten für Ihre Schülerinnen und Schüler eine selbst recherchierte und aktuelle Link-Liste, sodass die Kinder mit wenigen Klicks zur Musik gelangen. Im Inhaltsverzeichnis finden Sie einen Überblick über die Hörbeispiele der jeweiligen Hefte.

## Bevor es losgeht ...

Die Schülerinnen und Schüler sollen den ausgewählten Hörbeispielen bewusst zuhören. Dafür ist ein bequemer Platz, eine angenehme Sitzhaltung und das Bereitstehen aller benötigten Materialien (Zuhörheft, Stift zum Schreiben, Buntstifte, Endgerät mit Zugang zu den Hörbeispielen und zur Internetrecherche, Glockenspiel ...) wichtig. Sie können mit den Kindern vor dem Start ein paar Lockerungsübungen machen: recken und strecken, Arme und Beine ausschütteln und vielleicht zu einer rhythmischen Musik ein paar Bewegungen machen.

Die Ohren können anschließend leicht massiert werden. So wird die Durchblutung gefördert und der Gehörsinn praktisch „aufgeweckt“. Um sich auf das Hören zu konzentrieren, kann es helfen, die Augen für einen Moment zu schließen. So werden visuelle Reize ausgeblendet und der Fokus liegt mehr auf der auditiven Wahrnehmung.